

Teutschen mit den Slawen in den Ländern der
 letztern verbreitet und angebaut und sich eben so
 auch in der Niederlausiz lange vor der Eroberung
 dieser Provinz durch die Teutschen und ehe noch
 durch die vielen Kriege, durch die Unterjochung
 des hiesigen Volks und die gewaltsame Einfüh-
 rung des Christenthums ein so mächtiger Haß zwi-
 schen beiden Nationen entstanden war, niederge-
 lassen. Als in der Folge unter der Herrschaft der
 Teutschen neue Ankömmlinge aus Teutschland sich
 hier niederliessen, nannten sie die Gegend jener al-
 ten Teutschen das alte Land. Der Mönch
 vom Petersberge gedenkt der Schenkung von Nimtsch
 und des dazu gehörigen Kreises ebenfalls. Er
 nennt aber Nimtsch nicht ein Burgward sondern
 eine Stadt. (*) Man darf nicht glauben, daß
 er der angeführten Urkunde widerspreche. Bei sehr
 vielen Burgwarden wurden Städte gebaut, so wie
 auch Burgwarde bei Städten angelegt wurden.
 Wir werden auch unten noch ein Beispiel finden,
 daß ein und derselbe Ort bald eine Stadt, bald
 ein Burgward genennt wird.

In dem genannten Jahre 1000, geht auch noch
 ein Ort der alten Niederlausiz aus der Dunkelheit

B 5

(*) Montis Sereni Chron. in Hofm. Script. IV.
 p. 44. Otto III. dedit eidem ecclesiae (Nien-
 burgensi) ciuitatem Niemeze vocatam cum o-
 mni prouincia ei attinente, quae habet VII.
 millia mansorum.